



Interaktives  
**Bibelstudium**



**Galater**

Korrektur – Miteinander, nicht  
Gegeneinander

Galater 6,1-18

# Bibeltext

## Galater 6,1-18

1 Brüder, wenn auch ein Mensch von einer Übertretung übereilt würde, so helfe ihr, die ihr geistlich seid, einem solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht; und gib dabei acht auf dich selbst, dass du nicht auch versucht wirst! 2 Einer trage des anderen Lasten, und so sollt ihr das Gesetz des Christus erfüllen! 3 Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, da er doch nichts ist, so betrügt er sich selbst. 4 Jeder aber prüfe sein eigenes Werk, und dann wird er für sich selbst den Ruhm haben und nicht für einen anderen; 5 denn jeder Einzelne wird seine eigene Bürde zu tragen haben. 6 Wer im Wort unterrichtet wird, der gebe dem, der ihn unterrichtet, Anteil an allen Gütern! 7 Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. 8 Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten. 9 Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten. 10 So lasst uns nun, wo wir Gelegenheit haben, an allen Gutes tun, besonders aber an den Hausgenossen des Glaubens. 11 Seht, mit welch großen Buchstaben ich euch geschrieben habe mit eigener Hand! 12 Alle, die im Fleisch wohlangesehen sein wollen, nötigen euch, dass ihr euch beschneiden lasst, nur damit sie nicht um des Kreuzes des Christus willen verfolgt werden. 13 Denn nicht einmal sie selbst, die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz, sondern sie verlangen, dass ihr euch beschneiden lasst, damit sie sich eures Fleisches rühmen können. 14 Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. 15 Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern eine neue Schöpfung. 16 Über alle, die nach dieser Regel wandeln, komme Frieden und Erbarmen, und über das Israel Gottes! 17 Hinfort mache mir niemand weitere Mühe; denn ich trage die Malzeichen des Herrn Jesus an meinem Leib. 18 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, Brüder! Amen.

(Schlachter 2000)

## Situation

Paulus erklärte den Galatern in den vorangegangenen Kapiteln, dass vor Gott nur eine Gerechtigkeit gilt, nämlich die aus dem Glauben an seinen Sohn Jesus Christus (der Glaube zeigt sich in den Werken). Da sich jedoch einige in der Gemeinde sich der Gerechtigkeit aus den eigenen Werken zuwenden bzw. zuwenden wollen, müssen diese auf ihr Fehlverhalten aufmerksam gemacht werden. Paulus beschreibt im Kapitel 6 wie mit solchen Situationen umgegangen werden sollte und warum das so wichtig ist.

## Erklärung zum Text

Der Begriff Fleisch steht bei Paulus im Gegensatz zum Geist. Das Fleisch ist im Denken, Wollen und Handeln vom Irdischen und nicht vom Geist Gottes bestimmt. Irdisch ist alles, was du denkst, willst und tust, aber nicht mit Gottes Willen übereinstimmt.

## Fragen

- Was sind wohl die Früchte eines sanftmütigen Geistes und warum sollen wir einander auf diese Art und Weise ermahnen?
- Weshalb schreibt Paulus im Vers 2 „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Und im Vers 5 „Denn ein jeder wird seine eigene Last tragen.“? Warum widerspricht sich Paulus nicht, wenn er beides schreibt?
- Von welcher Last spricht Paulus in den Versen 2 und 5?
- Würdest du dir wünschen, dass dich jemand ermahnt, wenn du auf dem Holzweg bist? Warum?
- Wie enttarnt Paulus in den Versen 11 bis 15 das Verhalten derer, die durch ihre eigenen Werke vor Gott als gerecht gelten wollen?

## Richtungswechsel

Zum ehrlichen Ermahnen eines anderen gehört sehr viel Mut! Paulus erklärt uns, dass wir aber dadurch uns gegenseitig helfen, unsere Lasten zu tragen. Sünde wirkt sich immer als Last in unserem Leben aus, da sie uns von Gott und damit vom eigentlichen Leben trennt. Aus Liebe zu unserem Nächsten sollte uns jedoch dessen Wohl interessieren. Schuld und Fehlverhalten ist oft genug nicht leicht zuzugeben. Die richtigen Worte, können deinem Nächsten helfen, sich einzugestehen, dass man sich falsch verhalten hat oder schuldig geworden ist. Dir sollte dabei klar sein, dass du mit deiner Schuld genauso vor Gott stehst, wie der, den du ermahnst.

Wenn wir nicht mehr die Wahrheit sagen, geht es schnell darum, uns selbst und unseren Nächsten zu gefallen. Deshalb schreibt Paulus am Ende nochmals deutlich, dass er Jesus gefallen möchte, unabhängig davon, dass er für die Wahrheit verfolgt wird. Es geht also nicht darum, mit möglichst wenig oder gar viel Anecken durchs Leben zu kommen, sondern es geht um Jesus und damit um die Wahrheit.